

Кроме ответов на вопросы в работе не должно быть никаких пометок.

Часть I (30 баллов)

АУДИРОВАНИЕ

Задание 1. Прослушайте текст. В таблице ниже предложены заголовки (А-Ф). Расположите предложенные заголовки в той последовательности, в которой звучат части текста, которые могут быть так озаглавлены.

В бланке ответа для вопросов 1-6 обведите буквы (А-Ф), в соответствующей последовательности.

№		Заголовки
	A	Dauerpraktikantenschaft
	B	Praktikumsnutzen aus Unternehmensicht
	C	Ziele des Praktikums
	D	Praktikum bei einer PR-Agentur
	E	Arten von Praktika
	F	Praktikum bei einem Medizin- und Hygieneprodukteunternehmen

Немецкий язык

Задание 2. Прослушайте текст повторно. Для каждой из шести частей (**вопросы 7-12**) выберите верное утверждение (**A-C**). В бланке ответа обведите соответствующую букву (**A-C**). Для каждой части возможен **только ОДИН** вариант ответа. Если в одной части выбрано более одного варианта, ответ не засчитывается.

№	Заголовки		Утверждения
7	Dauerpraktikantenschaft	A	Während und nach der Hochschulausbildung machen Studenten unzählige Praktika.
		B	Viele Unternehmen bezahlen den Praktikanten wenig bis gar nichts.
		C	Gering qualifizierte Jugendliche haben mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
8	Praktikumsnutzen aus Unternehmenssicht	A	Der Unternehmer bietet Praktika den Schülern, die im Bereich Marktforschung arbeiten wollen.
		B	Das Unternehmen bezahlt allen Praktikanten 1000 Euro pro Monat.
		C	Die Praktikanten werden im Unternehmen von Managern betreut.
9	Ziele des Praktikums	A	Das Hauptziel des Praktikums ist Geldverdienen.
		B	Praktikanten bekommen auf jeden Fall mehr Geld als Arbeitslose.
		C	Man macht ein Praktikum, um die im Studium erworbenen Kenntnisse anzuwenden.
10	Praktikum bei einer PR-Agentur	A	PR-Branche und Medienbereich können ohne Praktikanten nicht auskommen.
		B	Die Praktikantin hat Termine mit Geschäftspartnern vereinbart.
		C	In drei Monaten hat die Praktikantin viel über die Arbeit in einer PR-Agentur gelernt.
11	Arten von Praktika	A	Viele Studenten machen ein Qualifizierungsjahr, um Erfahrungen zu sammeln.
		B	100000 Schüler in Deutschland machen ein Betriebspraktikum.
		C	15-jährige Schüler machen ein Praktikum, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen.
12	Praktikum bei einem Medizin- und Hygieneprodukteunternehmen	A	Die Praktikantin arbeitet an ihrem eigenen Projekt.
		B	B. Die Praktikantin wird nach einem halben Jahr eine feste Anstellung in diesem Unternehmen bekommen.
		C	C. Es ist sehr angenehm, Praktikantin zu sein.

Немецкий язык
Часть II (10 баллов)

УСТОЙЧИВЫЕ ВЫРАЖЕНИЯ

В таблице ниже даны **5 верных** и **7 неверных** устойчивых выражений (**1-12**). Если выражение **верно** – напишите **‘ок’** в соответствующей графе бланка ответов. Если утверждение **неверно** – исправьте его и запишите **1 правильный вариант** в соответствующей графе бланка ответов. Если в графе бланка ответов дано более 1 варианта, ответ не засчитывается.

Все задание оценивается в «0» баллов, если более 5 утверждений отмечены как верные.

№	Устойчивое выражение	Ваш вариант
<i>0</i>	<i>auf der Kippe stehen</i>	<i>ok</i>
<i>00</i>	<i>Außer Acht haben</i>	<i>Außer Acht lassen</i>
1	j-n auf die Palme setzen	
2	sauer bekommen	
3	ins Schwarze passen	
4	sich zwischen zwei Stühle sitzen	
5	dicke Freunde sein	
6	Geld zum Fenster bringen	
7	j-m unter die Arme greifen	
8	j-m schöne Augen bauen	
9	j-n um den Finger wickeln	
10	etwas unter einen Hut bringen	
11	ans Tageslicht gehen	
12	den Kopf in den Sand stecken	

Часть III (60 баллов)

ПИСЬМО

Stellen Sie sich vor, Sie sind Journalist/in und arbeiten an einem illustrierten Artikel für eine Zeitschrift. Erfinden Sie den Titel der Zeitschrift. Zu welchem Fachbereich gehört diese Zeitschrift? Was ist Ihre Zielgruppe – Kinder, Jugendliche oder Erwachsene? Zu welchem Thema möchten Sie schreiben?

Für Ihren Artikel brauchen Sie 6 Bilder (Wählen Sie diese aus der Tabelle unten).

- schreiben den Titel der Zeitschrift, den Fachbereich und die Zielgruppe.
- formulieren Sie das Thema des Artikels und erfinden Sie den Titel für Ihren Artikel.
- schreiben Sie eine Einleitung (für die Einleitung brauchen Sie kein Bild).
- wählen Sie 6 Bilder für den Artikel, ordnen Sie sie an und schreiben Sie je 2-4 Sätze zu jedem Bild.
- schreiben Sie den Schlussteil (für den Schlussteil brauchen Sie kein Bild).

Der Umfang Ihres Textes: 220-360 Wörter.

Занесите Ваш ответ в бланк ответов. Допускается использование бланка ответов с двух сторон.



A



B



C



D

Немецкий язык



Е



Ф



Г



Н



И



Ж



К



Л

Прослушайте текст и расположите названия частей текста в правильной последовательности. Из столбца справа выберите Верное утверждение для каждой из шести частей.

Аудио-файлы с записью приведенных ниже текстов расположены на сайте олимпиады по адресу <http://olymp.hse.ru/mmo/tasks-lang>.

	Dauerpraktikantenschaft	A. Während und nach der Hochschulausbildung machen Studenten unzählige Praktika. B. Viele Unternehmen bezahlen den Praktikanten wenig bis gar nichts. C. Gering qualifizierte Jugendliche haben mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
	Praktikumsnutzen aus Unternehmenssicht	A. Der Unternehmer bietet Praktika den Schülern, die im Bereich Marktforschung arbeiten wollen. B. Das Unternehmen bezahlt allen Praktikanten 1000 Euro pro Monat. C. Die Praktikanten werden im Unternehmen von Managern betreut.
	Ziele des Praktikums	A. Das Hauptziel des Praktikums ist Geldverdienen. B. Praktikanten bekommen auf jeden Fall mehr Geld als Arbeitslose. C. Man macht ein Praktikum, um die im Studium erworbenen Kenntnisse anzuwenden.
	Praktikum bei einer PR-Agentur	A. PR-Branche und Medienbereich können ohne Praktikanten nicht auskommen. B. Die Praktikantin hat Termine mit Geschäftspartnern vereinbart. C. In drei Monaten hat die Praktikantin viel über die Arbeit in einer PR-Agentur gelernt.
	Arten von Praktika	A. Viele Studenten machen ein Qualifizierungsjahr, um Erfahrungen zu sammeln. B. 100000 Schüler in Deutschland machen ein Betriebspraktikum. C. 15-jährige Schüler machen ein Praktikum, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen.
	Praktikum bei einem Medizin- und Hygieneprodukteunternehmen	A. Die Praktikantin arbeitet an ihrem eigenen Projekt. B. Die Praktikantin wird nach einem halben Jahr eine feste Anstellung in diesem Unternehmen bekommen. C. Es ist sehr angenehm, Praktikantin zu sein.

Lösung

3 B	Dauerpraktikantenschaft	A. Während und nach der Hochschulausbildung machen Studenten unzählige Praktika. B. Viele Unternehmen bezahlen den Praktikanten wenig bis gar nichts. C. Gering qualifizierte Jugendliche haben mehr
------------	-------------------------	--

		Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
6 C	Praktikumsnutzen aus Unternehmenssicht	A. Der Unternehmer bietet Praktika den Schülern, die im Bereich Marktforschung arbeiten wollen. B. Das Unternehmen bezahlt allen Praktikanten 1000 Euro pro Monat. C. Die Praktikanten werden im Unternehmen von Managern betreut.
2 C	Ziele des Praktikums	A. Das Hauptziel des Praktikums ist Geldverdienen. B. Praktikanten bekommen auf jeden Fall mehr Geld als Arbeitslose. C. Man macht ein Praktikum, um die im Studium erworbenen Kenntnisse anzuwenden.
5 A	Praktikum bei einer PR-Agentur	A. PR-Branche und Medienbereich können ohne Praktikanten nicht auskommen. B. Die Praktikantin hat Termine mit Geschäftspartnern vereinbart. C. In drei Monaten hat die Praktikantin viel über die Arbeit in einer PR-Agentur gelernt.
1 B	Arten von Praktika	A. Viele Studenten machen ein Qualifizierungsjahr, um Erfahrungen zu sammeln. B. 100000 Schüler in Deutschland machen ein Betriebspraktikum. C. 15-jährige Schüler machen ein Praktikum, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen.
4 A	Praktikum bei einem Medizin- und Hygieneprodukteunternehmen	A. Die Praktikantin arbeitet an ihrem eigenen Projekt. B. Die Praktikantin wird nach einem halben Jahr eine feste Anstellung in diesem Unternehmen bekommen. C. Es ist sehr angenehm, Praktikantin zu sein.

Transkription

K. Berger: Sie sind jung, motiviert und billig - und es werden immer mehr. Nach Schätzungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes gibt es in Deutschland rund 400.000 Praktikanten - Tendenz steigend. **100.000 von ihnen sind 13-bis 15-jährige Schüler, die ein ein- bis zweiwöchiges Betriebspraktikum absolvieren. (1)** Rund 50.000 machen ein so genanntes Einstiegs- und Qualifizierungsjahr, weil sie keinen Ausbildungsplatz bekommen haben. Doch der überwiegende Teil entfällt auf Studenten, die während des Studiums oder nach ihrem Abschluss Erfahrung sammeln wollen - oder einen Berufseinstieg suchen.

K. Berger: Die Angst vor der Arbeitslosigkeit nach dem Studium und die Sorge vor Lücken im Lebenslauf treibt viele in die Endlosschleife Praktikum. Dabei nehmen viele auch in Kauf, dass sie finanziell schlechter dastehen als bei einer Arbeitslosigkeit. Hören Sie hierzu Andreas Scheu, zurzeit Praktikant in einem großen Industrieunternehmen.

A. Scheu: Hauptziel eines Praktikums ist nicht das Geldverdienen. Wenn man dabei ordentlich verdient - na gut, dann ist das ein angenehmer Nebeneffekt. **Die Hauptziele des Praktikums liegen**

darin, zu zeigen, wie das im Studium Gelernte in der Praxis angewendet wird. (2) Außerdem kann ein Praktikum dabei helfen herauszufinden, in welche Richtung die berufliche Reise gehen soll.

K. Berger: Leider nutzen viele Unternehmen die Bereitschaft der jungen Leute längst systematisch aus, **um so hoch qualifiziertes Personal zum Nulltarif oder unterbezahlt beschäftigen zu können. (3)** Arbeitsmarktpsychologe Dr. Bertram spricht hierbei sogar von einer „Dauerpraktikantenschaft“.

Dr. Bertram: Zwischen Hochschulausbildung und Beruf ist heute eine häufig lang währende Dauerpraktikantenschaft getreten. „Floundering period“, also „Flunder-Periode“ nennen US-Wissenschaftler das Phänomen - eine Phase, in der man zappelt wie eine Flunder. Praktikum reiht sich an Praktikum. Für die Jugendlichen ist es momentan sicherlich nicht einfach. Sie müssen viel Engagement zeigen, sich sehr bemühen und vor allem qualifiziert sein, je besser die berufliche Qualifikation, umso mehr Chancen haben sie auf dem Arbeitsmarkt. Und der Anspruch wird weiter wachsen. Gering qualifizierte und unqualifizierte Jugendliche werden das Nachsehen haben. Ohne Praktikum keine Chance.

K. Berger: Raffaella Höning, 27, hat in Berlin, Mannheim und den USA Volkswirtschaftslehre studiert, insgesamt vier Praktika absolviert, war Werkstudentin und wissenschaftliche Hilfskraft. Letzten Sommer machte die gebürtige Berlinerin ihr Diplom. Seitdem hängt sie in der Praktikum-Warteschleife.

R. Höning: Seit zwei Monaten mache ich bei einem großen internationalen Medizin- und Hygieneproduktehersteller ein Praktikum im internationalen Marketing. Das Praktikum ist auf sechs Monate ausgelegt und wird sehr gut bezahlt. Ich habe meinen eigenen Verantwortungsbereich, in dem ich in Koordination mit dem Team komplett selbstständig arbeite, **und ich habe ein eigenes Projekt, das ich betreue. (4)** Vom Anspruch her ist das eine ganz normale Arbeit, wie sie auch bei meinen Kollegen anfällt, aber eine Übernahmegarantie gibt es nicht.

K. Berger: Wie fühlt man sich, wenn man mit einem Diplom in der Tasche immer noch als Praktikant arbeiten muss?

R. Höning: Man fühlt sich wie in einer Warteschleife, nicht angekommen. Und das ist grundsätzlich unangenehm. Niemand wartet gern. Man arrangiert sich eben bestmöglich mit der Situation. Praktikantin zu sein, erinnert doch sehr an die Studienzeit, in der man noch ungelernt war. In nächster Zeit würde ich deshalb gern endlich einmal einen ganz normalen Job haben und vor allem ganz normal verdienen.

K. Berger: Auch wenn es keine genauen Zahlen gibt, dürfte die Bedeutung der Praktikanten für die deutsche Wirtschaft mittlerweile enorm sein. „Es gibt ganz typische Branchen, wo Praktikanten elementare Bestandteile der betrieblichen Abläufe verrichten“, so eine Studie des Soziologen Kübler. Als Beispiele nennt er das Verlagswesen, die Architektur-, die Werbe- **und PR-Branche sowie den Medienbereich. Ohne Praktikanten würde dort nichts mehr laufen. (5)** Viele der jungen Leute ersetzen dort vollwertige Arbeitskräfte, so z. B. Sabine Wagner.

S. Wagner: Ich habe ein Praktikum bei einer PR-Agentur in Düsseldorf absolviert. Dort wurde ich dann ins Vorzimmer gesetzt, musste Kopien erstellen, das Telefon bedienen und die Reisekostenabrechnungen für die beiden Geschäftsführer machen. Nach drei Monaten durfte ich mir dann selber ein Zeugnis schreiben, in dem steht, dass ich wirklich viel über die Arbeit eines PR-Beraters gelernt habe.

K. Berger: Das war nur ein Beispiel für viele Unternehmen, die Praktikanten als willige und billige Arbeitskräfte missbrauchen und sich so die Einstellung einer Vollzeitkraft sparen. Ein großer Teil der Unternehmen in Deutschland investiert allerdings viel Zeit und Mühe in die Bereitstellung von Praktikumsplätzen. Hören Sie hierzu den Unternehmer, Herrn von Perlow.

H. v. Perlow: Wir bieten sehr unterschiedliche Praktika an: vom Marketing über Kundenservice bis hin zur Herstellung. Da gibt es Schüler, die kurz reinschnuppern, Praktikanten, die vor dem Studium noch mal was Praktisches machen wollen, Hochschulstudenten, die zwei bis drei Monate an speziellen Projekten wie Marktforschung oder Trainingssystemen arbeiten, aber auch Praktika, die der Wiedereingliederung ins Berufsleben dienen, in denen sich Arbeitslose orientieren können. In der Regel geben wir unseren Praktikanten immer mindestens ein Taschengeld. Das kann auch bis zu 1.000 Euro im Monat sein, wenn es sich um eine qualifizierte Tätigkeit handelt. Ein Praktikum kann durchaus ein Sprungbrett ins Unternehmen sein. Wichtig ist, dass man sich mit der Firma verbunden fühlt. Dann kann man bei uns auch etwas erreichen. **Natürlich brauchen Praktikanten eine gewisse Betreuung durch unser Management-Team, dessen Kapazität bei uns immer sehr begrenzt ist. (6)** Die Gesamtkosten eines Praktikanten sind daher in einzelnen Fällen sogar höher als die eines Festangestellten. Und trotzdem stelle ich gern Praktikanten ein: Ich sehe das als Zukunftsinvestition und Impulsgeber.